

12./XI. 1914.

Eine Rentensparkasse für die kleinen Einleger beim Postsparkassenamt.

Heute wird nachstehende Mitteilung verlautbart:

Das Postsparkassenamt hat mit Wirksamkeit vom 12. d. eine neue, für die breitesten Bevölkerungsschichten höchst wichtige Einrichtung ins Leben gerufen. Sie besteht im wesentlichen darin, daß die Spareinleger aus ihren Ersparnissen Staatsstitres in Anteilen zu einem, zwei und drei Vierteln des kleinsten Appoints, also in Anteilen von Nominale 25, 50 und 75 Kronen erwerben können und von dem Tage des Ankaufes an die auf die Anteile entfallenden Couponzinsen genießen. Ueber die Rentenanteile stellt das Postsparkassenamt besondere Rentenbücher aus und eröffnet jedem Inhaber eines solchen ein eigenes Konto. Alle Durchführungen, An- und Verkäufe sowie Verwahrung und Verwaltung erfolgen kostenlos.

Die neue Einrichtung ist für die Zeichnung der neuen Kriegsanleihe von großer Bedeutung. Dadurch ist es jedermann möglich gemacht, auch Anteile des kleinsten Appoints der Kriegsanleihe zu subscribieren. Wenn ein Einleger nur $24\frac{1}{2}$ Kronen Sparguthaben besitzt, kann er Nominale 25 Kronen der Kriegsanleihe zeichnen und es steht ihm frei, die weiteren Anteile nach Maßgabe seiner Ersparnisse zu erwerben. Damit ist auch dem kleinsten Sparer Gelegenheit gegeben, in patriotischer Betätigung den hohen Zwecken der Kriegsanleihe zu dienen und sein Scherlein zur Bereitstellung der Kriegsmittel für das Vaterland beizutragen.

Die neue Einrichtung wird im Kreise der kleinen Sparer freudig begrüßt werden. Sie haben dadurch Gelegenheit, auch ihrerseits die Zwecke der Kriegsanleihe zu fördern, und erwerben überdies ein Papier, das 5 1/2 Prozent trägt und bei der Amortisation noch einen Kapitalgewinn von 2 Kronen 50 Heller bringt. Der Weg ist ein überaus einfacher und für jedermann verständlicher. Der kleinste Abschnitt der Kriegsanleiheobligationen lautet auf 100 Kronen und kostet 97 Kronen 50 Heller. Wer nun 25 Kronen oder genauer $24\frac{1}{2}$ Kronen in seinem Postsparkassenbüchel hat, kann einen Viertelanteil einer solchen Obligation kaufen, indem er sein Büchel an die Postsparkasse schickt und sie ersucht, einen Anteil für ihn zu kaufen. Sobald seine Ersparnisse für einen zweiten Anteil reichen, kann er sogleich an den Kauf eines zweiten Anteiles usw. gehen, bis er eine ganze Obligation von Nominale 100 Kronen erworben hat. Dabei kommt ihm die höhere Verzinsung der Kriegsanleihe nicht erst dann zugute, wenn er im Besitze der ganzen Obligation ist, sondern sogleich beim Erwerb des ersten Anteiles. Der Zeichner eines Viertelanteiles erhält daher die 25 Kronen, die ihm im Sparbuch 3 Prozent jährlich abwerfen, sogleich mit $5\frac{1}{2}$ Prozent verzinst und das Postsparkassenamt überweist ihm die Zinsen bei ihrer Fälligkeit kostenlos mit einer Zinsanweisung. Als Bestätigung erhält er vom Postsparkassenamt ein Rentenbuch, in das die Anteile eingetragen sind. Alles Uebrige, die Verwahrung und die Verwaltung der Papiere und dergleichen besorgt die Postsparkasse vollständig unentgeltlich.

Muß der Sparer einmal auf seine Ersparnisse greifen und Gelder flüssig machen, so kann er jederzeit die angekauften Anteile durch das Postsparkassenamt wieder verkaufen und sich den Gegenwert, gleichfalls ohne Kosten, in barem zuschicken lassen. Die Bequemlichkeit der Einrichtung ist die denkbar größte, und es ist bestimmt zu erwarten, daß Tausende davon Gebrauch machen werden als Zeichner der Kriegsanleihe, von der sie sonst vielleicht ausgeschlossen gewesen wären.